Erfahrungsbericht Auslandssemester in Budapest

Ich studiere Physik im Bachelor an der Universität Heidelberg und habe das Sommersemester 2024 an der Eötvös-Loránd-Universität in Budapest verbracht, um dort ebenfalls Physik zu studieren. In diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen teilen und zukünftigen Bewerber:innen einen umfassenden Einblick in das Leben und Studieren in Budapest ermöglichen.

Vorbereitungen

Angefangen bei meinen Vorbereitungen möchte ich hier vor allem auf Themen wie Sprache, Organisatorisches und Wohnungssuche eingehen.
Ich habe vor meinem Aufenthalt nicht wirklich tiefgehend Ungarisch gelernt und habe auch dort die Sprache nicht organisiert gelernt. Ungarisch ist eine recht schwierige Sprache, und für mich beschränkten sich meine Sprachkenntnisse dort vor allem auf Grundlagen wie „Hallo“, „Danke“ und „Auf Wiedersehen!“. Insgesamt kann ich sagen, dass einige Austauschstudierende es ähnlich gehandhabt haben, sodass die meiste Verständigung auf Englisch stattfand. Weil ich dementsprechend auch keine Kurse auf Ungarisch belegen konnte, habe ich vor allem Masterkurse belegt, da diese – zumindest im Fachbereich Physik – größtenteils auf Englisch angeboten werden.

Dies leitet auch gut in den Bereich Organisatorisches über: Für einen solchen Austausch ist es sinnvoll, bereits vorher mit dem Prüfungssekretariat abzusprechen, welche Kurse man sich aus dem Ausland auch in Deutschland anrechnen lassen kann. Das hat bei mir sehr reibungslos funktioniert, und es hat mir sehr geholfen, bereits im Vorfeld die Sicherheit zu haben, dass meine belegten Kurse auch in meinem Bachelor angerechnet werden können.

Insgesamt gab es außer einem Learning Agreement und der offiziellen Anmeldung an der dortigen Universität für mich recht wenig zu organisieren. Da ich EU-Bürgerin bin, hatte ich das Glück, mich nicht im Vorhinein um ein Visum o. Ä. kümmern zu müssen.

Ein weiterer Punkt in der Vorbereitung war für mich die Wohnungssuche. Hier hatte ich persönlich etwas Glück, da mir recht früh über einige praktische Umstände ein Zimmer in einer WG vermittelt wurde. Insgesamt läuft dort die Wohnungssuche oft über Facebook und viele der internationalen Studierenden leben in WGs. Es gibt auch studentischen Wohnraum in Wohnheimen – diese sind jedoch oft recht außerhalb und wohl nicht immer sonderlich komfortabel. Da die Lebenskosten dort insgesamt etwas günstiger sind als in Heidelberg, haben sich für einige internationale Studierende allerdings auch entsprechende WGs in der Innenstadt gelohnt.

Studium in Ungarn

Insgesamt laufen die Kurse dort etwas anders ab als hier an der Physikfakultät in Heidelberg. Sie sind oft viel kleiner, etwas informeller, und die Prüfungen bestehen größtenteils aus mündlichen Abfragen.

Da es recht wenige ausländische Physikstudierende an meiner Gastuniversität gab, sind wir Physiker:innen teilweise etwas untergegangen. Der internationale Koordinator des Fachbereichs Physik hatte sich zunächst nicht bei uns gemeldet, und vom Physikbereich selbst gab es sehr wenige Informationen für ausländische Studierende. Ich weiß jedoch, dass dies in anderen Fachbereichen der Fakultät für Naturwissenschaften anders war. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es sich meist lohnt, bei der für administrative Angelegenheiten verantwortlichen Person an der Fakultät für Naturwissenschaften nachzufragen, falls es Probleme gab. Hier zeigte man sich immer sehr offen und hilfsbereit, was mir gerade am Anfang sehr geholfen hat.

Insgesamt habe ich sehr gemischte Erfahrungen gemacht, was die Kommunikation an meiner Fakultät angeht. Dies war stets von Dozent zu Dozent unterschiedlich und erfolgte in den meisten Fällen nicht auf den offiziellen Wegen. Somit war es für mich als „Externe“ oft nicht ganz einfach, an die nötigen Informationen über Kurse und Klausuren zu gelangen. Ich bin dann oft gut damit gefahren, die Einheimischen mit Fragen zu löchern, und hatte das Glück, dass ich nach ein paar Wochen auch mit einigen ungarischen Studierenden in meinen Kursen in gute Gespräche gekommen bin. Dadurch konnte ich häufig auf deren Informationen und Erfahrungen zählen.

Insgesamt habe ich persönlich das Kursangebot an der Fakultät für Physik dort sehr genossen und hatte sehr viel Spaß an den Themen, die ich dort behandelt habe.

Leben außerhalb der Universität

Ich habe in Budapest sehr gute Freundschaften mit anderen internationalen Studierenden geknüpft, und da die Stadt zudem sehr lebhaft und schön ist, war mein Leben außerhalb der Universität sehr bereichernd. Hierbei finde ich es aber wichtig, anzumerken, dass dies vor allem durch die finanziellen Mittel, die uns internationalen Studierenden zur Verfügung standen, ermöglicht wurde. So konnten wir tendenziell zentraler wohnen und öfter ausgehen, essen gehen und in den sehr guten Budapester Cafés einkehren als ein Großteil der einheimischen Studierenden.

Budapest ist eine unglaublich schöne Stadt, dennoch haben meine Freund:innen und ich es auch als unsere Verantwortung gesehen, das Leben, das wir dort führen konnten, nicht zu sehr zu glorifizieren und kritisch zu hinterfragen, was neben der Schönheit dieser Stadt auch Realität in Ungarn ist. Dazu gehören vor allem gesellschaftliche und politische Themen, die nicht immer mit unseren Vorstellungen von Demokratie, Freiheit und Menschenrechten übereinstimmen. Somit würde ich sagen, dass ich im Laufe meines Aufenthaltes aus verschiedenen Blickwinkeln auf die Stadt geschaut habe. Zudem haben die internationalen Studierenden viel Zeit unter sich verbracht, wodurch unser Blick auf die ungarische Gesellschaft natürlich etwas verzerrt wurde. Dies haben meine Freund:innen und ich regelmäßig versucht zu überwinden, um ein realistischeres Verständnis für die Gesellschaft, das Leben und die Kultur in Ungarn zu bekommen.

Was den Kontakt mit einheimischen Studierenden angeht, würde ich sagen, dass es sich da lohnt, diesen auch gezielt zu suchen und zu initiieren. Das kann z.B. in Kursen an der Universität oder über Buddy-Programme der Fakultäten gut passieren. Ansonsten gibt es nämlich im alltäglichen Leben nicht immer viele Überschneidungen, da die internationalen Studierenden schon sehr viel unter sich sind und man sich über die Zeit tendenziell in einer gewissen Blase befindet. Es lohnt sich hier also, den Kontakt zu den ungarischen Studierenden auch bewusst zu suchen und zu initiieren.

Fazit

Ich würde abschließend sagen, dass sich mein Auslandsaufenthalt in Budapest sehr gelohnt hat. Diese Erfahrungen waren für mich äußerst wertvoll, und mein Wunsch, Länder östlich von Deutschland tiefer und besser kennenzulernen, hat sich dabei vollständig erfüllt.

Ich kann dieses Austauschprogramm daher sehr empfehlen und versprechen, dass einem in Budapest mit Sicherheit nicht langweilig wird!